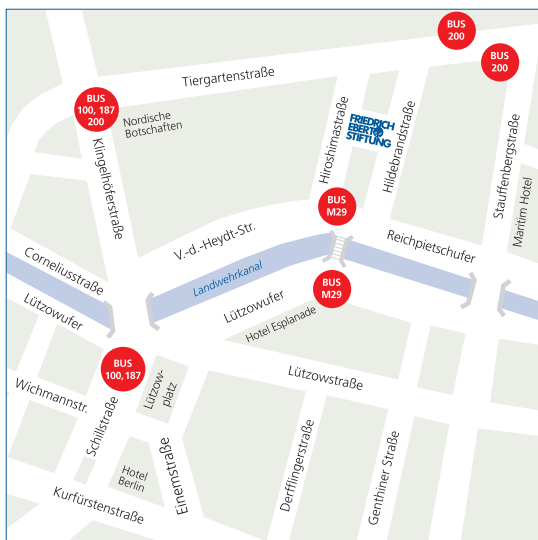


Wegbeschreibung



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Vom Hauptbahnhof: Buslinie M41 bis Potsdamer Platz,
weiter mit Buslinie 200 bis Tiergartenstraße
Vom Flughafen Tegel: Buslinien 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo,
dann Buslinie 200 oder 100

Für die Anreise empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel,
da **keine Parkmöglichkeiten** bestehen.

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln der DKLB-Stiftung.

Verantwortlich:

Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-828
Fax 030 26935-857
dietmar.molthagen@fes.de

Organisation:

Constanze Yakar
Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-835
Fax 030 26935-859
forum.cy@fes.de

Veranstaltung: **23. Januar 2008**, 14.00 Uhr, Berlin

Brave Mädels und echte Kerle?

Theorie und Praxis von Geschlechterrollen im Rechtsextremismus

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschlecht hat eine entscheidende Bedeutung für das soziale und politische Handeln eines Menschen. Diese sozialwissenschaftliche Grunderkenntnis wird in den vergangenen Jahren verstärkt in die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus eingebracht. Dabei geht es zum einen darum, die Geschlechtsstereotype von Frauen und Männern, mit denen rechtsextreme Ideologen arbeiten, zu erkennen und zu analysieren. Daneben interessiert aber auch die Praxis der Geschlechterrollen innerhalb des Rechtsextremismus. Zuletzt haben rechtsextreme Frauen verstärkt Aufmerksamkeit erfahren und zumindest in der Außen-darstellung der Szene deutlich an Bedeutung gewonnen.

Das Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung möchte mit einer Konferenz gleichzeitig und gleichberechtigt nach den Rollen von „Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“ im Rechtsextremismus fragen und dabei herausarbeiten, ob es Veränderungen im Geschlechterverhältnis im Rechtsextremismus gibt und wenn ja, wie diese zu bewerten sind. Handelt es sich um einen qualitativen Wandel der Szene, die durch Verweiblichung möglicherweise an Attraktivität gewinnen könnte, oder ist eher von einem Propagandacoup zu sprechen, in dessen Rahmen Frauen zwar öffentlich präsentiert, aber de facto politisch einflusslos bleiben? Welche Männlichkeitsbilder prägen derzeit die Szene und gibt es auch bei ihnen in jüngerer Zeit einen Wandel zu beobachten?

In einem zweiten Schritt wird es dann um die Frage einer geschlechtssensiblen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gehen: Welche Konzepte dafür liegen bereits vor? Welche Ansätze haben sich in der Praxis mehr oder weniger bewährt? Welche Anreize können Politik und Verwaltung für die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Arbeit in der Rechtsextremismus-Prävention geben? Was benötigen die Aktiven an Unterstützung von Politik, Verwaltung oder anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren?

Wir laden Sie herzlich ein, sich im Rahmen unserer Konferenz an der Debatte über „brave Mädels und echte Kerle“ und die in dieser Gegenüberstellung zum Ausdruck kommenden Geschlechterstereotype im Rechtsextremismus zu beteiligen.

Brave Mädels und echte Kerle?

Theorie und Praxis von Geschlechterrollen im Rechtsextremismus

Berlin, 23. Januar 2008

- 14.00 Uhr** Begrüßung
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 14.15 Uhr** **Panel 1: Geschlechterverhältnisse im Rechtsextremismus**
Impulse:
Frauen im Rechtsextremismus in Theorie und Praxis
Dr. Renate Bitzan, Universität Göttingen
Die Bedeutung von Männlichkeitsstereotypen im Rechtsextremismus
Dr. Fabian Virchow, Zentrum für Konfliktforschung, Philipps-Universität, Marburg
- 15.00 Uhr** Diskussion
- 16.00 Uhr** Kaffeepause
- 16.30 Uhr** **Panel 2: Ansätze für eine geschlechterreflektierende Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**
Impuls:
Dr. Esther Lehnert
Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Berlin
- 17.00 Uhr** **Podiumsdiskussion** mit
Gabi Elverich, Deutsches Jugendinstitut, Halle
Gabriele Fograscher, MdB, Sprecherin der AG Rechtsextremismus der SPD-Bundestagsfraktion
Dr. Esther Lehnert, MBR Berlin
Isabell Stewen, Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit, Bremen
Olaf Stuve, Dissens e.V., Berlin
- 18.30 Uhr** Ausklang mit kleinem Imbiss